



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft

Wegleitung

Bachelor Populäre Kulturen
Major- / Minor-Studienprogramm

Studienleitungsteam Populäre Kulturen

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----------|
| 1 Bachelor Populäre Kulturen | 5 |
| 1.1 Programmziele | 5 |
| 1.2 Unterschiede zwischen Major- und Minor-Studienprogramm | 5 |
| 1.3 Erläuterungen zum Curriculum | 6 |
| 1.4 Mustercurriculum und persönlicher Studienverlauf | 7 |
| 2 Anlaufstellen und Kontakte | 8 |

Vorbemerkung: Rechtliche Grundlagen

Bitte beachten Sie, dass eine Wegleitung und die darin enthaltenen Informationen nicht rechtsverbindlich sind. Das Studiendekanat stellt Ihnen alle wesentlichen Informationen zur Planung und Orientierung in Ihrem Studium an einem Ort zur Verfügung:

<https://www.phil.uzh.ch/de/studium/rechtsgrundlagen.html>

https://www.phil.uzh.ch/de/studium/rechtsgrundlagen/rechtsgrundlagen_bachelor.html

| Dokument | Erläuterung |
|--|--|
| Rahmenverordnung | Die Rahmenverordnung über die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich (RVO PhF) bildet den rechtlichen Rahmen für das Studium in den Bachelor- und Master-Studienprogrammen der PhF. |
| Studienordnung der Studienprogramme der Philosophischen Fakultät | Die Studienordnung enthält die Ausführungsbestimmungen zur Rahmenverordnung. Sie besteht aus einem Allgemeinen Teil und den programmspezifischen Anhängen. Der Allgemeine Teil regelt die programmübergreifenden Aspekte des Studiums. |
| Programmspezifische Anhänge zur Studienordnung | In den programmspezifischen Anhängen zur Studienordnung finden Sie die Regelungen zu jedem Programm. Kernelement jedes Anhangs ist der Studienplan. Dieser enthält die Informationen zur inhaltlichen Struktur des Programms und zu den Bestehensvoraussetzungen. Bestehensvoraussetzungen sind Regeln zur Wahl der Module. Sie sagen Ihnen, wie viele ECTS Credits Sie in den verschiedenen inhaltlichen Bereichen erwerben müssen. Ausserdem enthält der programmspezifische Anhang allfällige Kombinationsverbote und – sofern es sich um ein Masterprogramm handelt – die Zulassungsvoraussetzungen. |
| Modulkatalog | Der Modulkatalog umfasst alle Module, die das beständige Angebot im Programm darstellen. Er enthält die überdauernden Informationen zu den Modulen. Zusätzliche semesteraktuelle Informationen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis. |
| Mustercurriculum | Das Mustercurriculum ist <i>ein möglicher</i> Weg, das Programm innerhalb der Regelstudienzeit zu absolvieren. Diesem können Sie folgen, es steht Ihnen aber auch frei, Ihr Studium anders zu organisieren. |
| Wegleitung zu einzelnen Programmen | Die Wegleitung informiert Sie über die Besonderheiten des Programms oder der Programme und dient als Orientierungshilfe im Studium. Die Wegleitung hat erläuternden, nicht regulierenden Charakter. |
| Wegleitung für das Studium an der PhF | Fakultätsweit geltende Erläuterungen zur Rahmenverordnung und zur Studienordnung stellt das Studiendekanat in einer geeigneten Form zur Verfügung. (z.B. Abmeldung von Leistungsnachweisen, Modulbuchung, Anmeldung zur Abschlussarbeit, Anerkennung externer Leistungen etc.). Die Informationen sollen Studierende darin unterstützen, die zur Verfügung gestellten programmspezifischen Dokumente (Anhang zur Studienordnung, Mustercurriculum, Modulkatalog und Vorlesungsverzeichnis) bei der Planung und Gestaltung ihres Studiums effizient zu nutzen. |

Begrüssung

Herzlich willkommen im Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft (ISEK) und im Studienprogramm «Populäre Kulturen»!

Das Fach Populäre Kulturen ist ein «Vielnamenfach», das an anderen Universitäten im deutschen Sprachraum auch als Empirische Kulturwissenschaft, Europäische Ethnologie, Kulturanthropologie oder Volkskunde und an englischsprachigen Universitäten als Popular Culture Studies, Cultural Studies, Cultural Anthropology, European Ethnology oder Folklore Studies angeboten wird.

Der direkte Austausch mit den Studierenden auch ausserhalb der Lehrveranstaltungen liegt uns am Herzen, ein ausgewiesenes Beratungsteam steht für Fragen zum Studium gerne zur Verfügung. Der engagierte studentische Fachverein Populäre Kulturen bietet ebenfalls vielfältige Beratungsangebote sowie regelmässig Feste und Zusammenkünfte für alle Studierenden an.

Informationen zu den Programmen

1 Bachelor Populäre Kulturen

1.1 Programmziele

Das Studium der Populären Kulturen richtet sich an Studierende, die das Alltägliche und scheinbar Selbstverständliche hinterfragen und verstehen möchten, kontaktfreudig und kommunikativ sind sowie Selbständigkeit, Eigeninitiative, Lese- und Schreibfreude mitbringen.

Gegenstand des Studiums ist Kultur der alltäglichen Lebenswelt einschliesslich im Alltag präserter Literaturen und Medien. Im Fokus stehen Dinge, Technologien und Praktiken, Wertorientierungen, Wissensbestände und Erzählungen, mit denen Menschen ihr Leben gestalten und erklären. Diese Verknüpfung von Alltagskulturforschung und Analyse populärer Literaturen und Medien ist im deutschsprachigen Raum einzigartig und bietet vielseitig interessierten Studierenden eine Ausbildung am Schnittpunkt von Geistes- und Sozialwissenschaften. Die Populären Kulturen sind entsprechend interdisziplinär orientiert und arbeiten vorwiegend mit qualitativen Methoden. Das Studium lässt sich somit mit einer Vielzahl von Studienprogrammen der Sozial- und Geisteswissenschaften kombinieren, etwa mit Literatur-, Sprach-, Film-, Kommunikationswissenschaften, Geschichte, Kunstgeschichte, Soziologie, Ethnologie, Politologie, Erziehungswissenschaft und Psychologie.

Das Studium befähigt zu kultur-, literatur- und medienanalytischem Arbeiten. Es trägt zum Verstehen kultureller und gesellschaftlicher Phänomene bei, ermöglicht wissenschaftliche Auseinandersetzung und praxisorientierte Anwendung. Das Studium vermittelt Kompetenzen in Kulturvermittlung und -transfer.

Bewährte Arbeitsfelder sind: Medien, Verlagswesen, Kulturmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Museum und Ausstellungspraxis, Bildungs- und Vermittlungsarbeit, Sozialberatung, Betriebskultur, Marktforschung, Tourismus.

Das Bachelorstudium «Populäre Kulturen» qualifiziert zudem für die konsekutiven Masterprogramme «Empirische Kulturwissenschaft» sowie (mit Auflagen) für weitere Masterprogramme.

1.2 Unterschiede zwischen Major- und Minor-Studienprogramm

Das Bachelorstudium im Major- wie Minor-Studienprogramm vermittelt den Studierenden Grundlagenwissen und fördert die Fähigkeit zum methodisch-wissenschaftlichen Denken und Arbeiten. Major- wie Minor-Studierende erhalten in den ersten beiden Semestern eine identische Grundausbildung zu Geschichte, Theorien, Feldern und qualitativen Methoden der beiden Schwerpunkte Alltagskulturen und Populäre Literaturen und Medien. Major und Minor qualifizieren beide für ein konsekutives Studium in Empirischer Kulturwissenschaft, ohne Auflagen.

Nach dem Grundlagenstudium fokussiert die Major-Ausbildung stärker auf explorative und praxisorientierte Formate als die Minor-Ausbildung: Forschendes Lernen, Tagesexkursionen, Workshops oder Praktika sowie – nach eigenem Interesse – überfachliche Angebote wie Sprachkurse. Major-Studierende lernen mit ihrer Bachelorarbeit zudem ein eigenes kulturwissenschaftliches Arbeitsvorhaben zu formulieren, realisieren und präsentieren.

1.3 Erläuterungen zum Curriculum

Die Studierenden orientieren sich im Studium an den Modulgruppen des Programms. Es sind modulgruppenspezifische wie -übergreifende Regeln vorgegeben, die bindend sind. Informationen zu den Modulgruppen und ihren Regeln finden sie im Studienplan, der Bestandteil des Anhangs zur Studienordnung bildet.

Die Modulgruppe **«Einführung in die Populären Kulturen»** stellt in der Eingangsphase des Studiums sicher, dass die Studierenden nach zwei Semestern über grundlegendes Fachwissen, methodische Kenntnisse und wissenschaftliche Arbeitstechniken verfügen. Sämtliche Module in dieser Gruppe sind für Major- und Minor-Studierende verpflichtend: Die beiden aus Vorlesungen bestehenden Einführungsmodule **«Alltagskulturen: Geschichte, Theorien, Felder»** (immer im Herbstsemester) und **«Populäre Literaturen und Medien: Geschichte, Theorien, Felder»** (immer im Frühjahrssemester) inklusive der jeweiligen begleitenden Tutorate und die beiden Module **«Qualitative Methoden: recherchieren, erheben, evaluieren»** (immer im Herbstsemester) und **«Qualitative Methoden: analysieren, interpretieren, formulieren»** (immer im Frühjahrssemester).

Der Wechsel vom Major in den Minor bzw. umgekehrt ist in bzw. unmittelbar nach der Einführungsphase ohne Verlust von Leistungen oder Studienzzeit möglich. Nach der Eingangsphase gelten – je nach modulgruppenspezifischer bzw. -übergreifender Regelung – andere Anforderungen für Major- bzw. Minor-Studierende. Studierende wenden sich bei einem angestrebten Wechsel an die Studienberatung. Hilfreich ist ausserdem die Simulation eines Studienstands für die gewünschte Kombination. Studierende wenden sich dazu an die Student Services der Philosophischen Fakultät (<https://www.phil.uzh.ch/de/studium/studentservices/studienstand.html>).

Die beiden Modulgruppen **«Alltagskulturen: Felder, Themen, Zugänge»** und **«Populäre Literaturen und Medien: Felder, Themen, Zugänge»** fokussieren Wissenserwerb und Perspektivenschärfung in den beiden Feldern sowie Schreibkompetenz mittels ausgewählter Themen in Seminarveranstaltungen, Vorlesungen und Selbstlerneinheiten.

In der Modulgruppe **«Empirische Kulturforschung: Theorie, Methoden, Praxis»** lernen Studierende, kulturwissenschaftliches Wissen verständlich darzustellen, anzuwenden, umzusetzen und zu vermitteln. Insbesondere Major-Studierenden wird dringend empfohlen, das Wahlpflichtmodul **«Kulturwissenschaftlich-ethnografische Visiten»** mit einem Exkursionsseminar und das Wahlpflichtmodul **«Kulturwissenschaft explorativ: forschendes Lernen»** mit einem anwendungsorientierten Seminar zu absolvieren.

In den drei Modulgruppen **«Überfachliche Angebote»**, **«Weitere curriculare Module»** und **«Abschluss»** können nur Major-Studierende Leistungen erwerben. In der Modulgruppe **«Überfachliche Angebote»** können beispielsweise Sprachkenntnisse erworben und vertieft werden, wobei das gesamte Angebot des Sprachenzentrums der UZH zur Verfügung steht. In der Modulgruppe **«Weitere curriculare Module»** erhalten Studierende Einblick in mögliche Berufsfelder und sammeln erste praktische Erfahrungen. Hier werden u.a. Summer Schools, Workshops und Studentische Kolloquien (durchgeführt von Masterstudierenden) angeboten. In der Modulgruppe **«Abschluss»** wird ein eigenes Forschungsvorhaben entwickelt, diskutiert, durchgeführt, verschriftlicht und vorgestellt.

Über den curricularen Aufbau soll gesichert sein, dass Absolvierende des Major-Studienprogramms «Populäre Kulturen» Geschichte und Paradigmen empirischer Kulturforschung kennen, gezielt recherchieren, kritisch lesen, reflektieren und kulturelle Phänomene analysieren und kontextualisieren können. Am Ende des Bachelorstudiums können Absolventinnen und Absolventen ein eigenes kulturwissenschaftliches Arbeitsvorhaben entwickeln und realisieren sowie kulturwissenschaftliches Wissen verständlich darstellen, präsentieren und vermitteln.

Informationen zu den angebotenen Modulen und speziellen Lehrformaten erhalten Studierende im Modulkatalog, im Vorlesungsverzeichnis sowie auf den Webseiten des ISEK – Populäre Kulturen.

1.4 Mustercurriculum und persönlicher Studienverlauf

Das Mustercurriculum stellt einen idealtypischen Studienverlauf dar und ist nicht verbindlich. Da viele Studierende neben dem Studium arbeiten oder aus anderen Gründen einem Teilzeitstudium nachgehen, ist das Mustercurriculum mit möglichst wenig Vorgaben ausgestaltet:

- Idealerweise erfolgt der Studienbeginn im Herbstsemester. Ein Einstieg im Frühjahrssemester ist möglich.
- Nach der zweisemestrigen Eingangsphase, die aus Pflichtmodulen besteht, ist der weitere Studienverlauf frei gestaltbar. Empfehlungen zur Abfolge sind in den Modulbeschreibungen unter «Voraussetzungen» aufgeführt.
- Das 3., 4. und 5. Semester sind als Mobilitätsfenster vorgesehen. In diesen Semestern ist ein Gastaufenthalt an einer anderen Universität unter Einhaltung des Mustercurriculums möglich. Mobilitätsaufenthalte ausserhalb des Mobilitätsfensters sind möglich, es ist aber mit einer Verlängerung der Studiendauer zu rechnen. In jedem Fall ist vor einem Austauschsemester mit der Mobilitätsberatung Kontakt aufzunehmen.
- Das letzte Semester des Studiums sollte dem Major-Studienprogramm vorbehalten bleiben. Neben der Bachelorarbeit (15 ECTS Credits) und dem Bachelorkolloquium (3 ECTS Credits) sollten wenn möglich Module gebucht werden, die keine schriftliche Arbeit als Leistungsnachweis verlangen.

2 Anlaufstellen und Kontakte

Standort

Universität Zürich
Instituts für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft (ISEK)
Populäre Kulturen
Affolternstrasse 56 (AFL)
8050 Zürich

Die Abteilung Populäre Kulturen des Instituts für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft ist Teil des Campus Zürich Nord der UZH und befindet sich gleich neben dem Bahnhof Zürich Oerlikon, mit Anschluss an S-Bahn und Fernverkehrslinien sowie diverse Tram- und Busverbindungen.

An der AFL finden die meisten Seminare, Vorlesungen und andere Veranstaltungen statt und auch die Professuren, Mitarbeitenden, die Studienberatung, der Fachverein sowie die Bibliothek haben hier, im 2. Stock, ihren Sitz.

Zudem stehen den Studierenden an der AFL auch Arbeitsplätze und eine Cafeteria zur Verfügung.

Beratungsangebot

In der Studienberatung ist ein Team mit unterschiedlichen Zuständigkeiten tätig:

- Fragen zum **Bachelorstudium**: pk-bachelor@isek.uzh.ch
- Fragen zum **Masterstudium und zur Anerkennung interner und externer Praktika**:
pk-master@isek.uzh.ch
- Fragen zum **Doktorat**: pk-doktorat@isek.uzh.ch
- Fragen zur **Mobilität**: pk-mobilitaet@isek.uzh.ch

Für thematische und modulspezifische Fragen stehen auch die jeweiligen Dozierenden und Modulverantwortlichen zur Verfügung (vgl. die entsprechenden Angaben im Vorlesungsverzeichnis). Die Präsenzzeiten und Sprechstundenmodalitäten sind auf den persönlichen Profilen auf der Website des ISEK – Populäre Kulturen aufgeführt.

Allgemeine Anfragen können auch ans Sekretariat gerichtet werden:
pk-sekretariat@isek.uzh.ch, 044 634 24 31

SocialMedia

Facebook: @UZH.PopulaereKulturen
Instagram: uzh_populaerekulturen

Fachverein

Der Fachverein Populäre Kulturen (FPK) ist der Verein der Studierenden der Populären Kulturen an der Universität Zürich. Er kümmert sich um die studentischen Anliegen rund ums Studium und vertritt die Interessen der Studierenden gegenüber Institut, Fakultät, Universität und Öffentlichkeit. Mitglieder sind alle Studierenden der Populären Kulturen. Der Fachverein ist auf aktive, engagierte Studierende angewiesen: pk-fachverein@isek.uzh.ch.

Der Fachverein Populäre Kulturen ist auf Facebook präsent: Fachverein Populäre Kulturen UZH.